

Klein, aber oho

Die Gemeinde sind wir, wir tun was dafür: Die Bürger zu Verbündeten machen und sie in Entscheidungsprozesse einbinden ist für viele – gerade kleine – Gemeinden ein Gebot der Stunde. Die Gemeinde Weißbach zeigt, dass es geht.

Seit Jahresbeginn ist die Gemeinde Weißbach im Programm der Gemeindeentwicklung Salzburg. „Wir wollen die Zukunft unserer Gemeinde nachhaltig positiv beeinflussen, um bestmögliche Lebens-, Arbeits- und Wohnverhältnisse für Jung und Alt zu schaffen“, nennt Bürgermeister Josef Michael Hohenwarter als wichtigsten Schwerpunkt.

Große Bürgerbefragung

Gestartet wurde bereits im Vorfeld mit einer groß angelegten Bürgerbefragung, an der sich 45 Prozent der Bevölkerung beteiligt haben. „Die Verantwortlichen in Weißbach verstehen es, die Gemeindeglieder zu aktivieren und einzubinden“, freut sich Alexander Glas von der Gemeindeentwicklung Salzburg.

788 Vereinsmitglieder – bei 428 Bürgern – sind ein sichtbares Zeichen. Aber auch außerhalb von Vereinen engagieren sich viele für eine lebenswerte Gemeinde, im Rahmen der Gemeindeentwicklung zum Beispiel in zwei Arbeitsgruppen, die sich mit den Themen „Generationendorf“ und „Natur, Um-



In Weißbach ist das Knowhow der Bürger gefragt.

Bild: GE

welt und Verkehr“ beschäftigen. Die Bürger werden regelmäßig zu Besprechungen, Arbeitskreisen und zur Mitarbeit eingeladen und als Partner ernstgenommen. So verwundert es nicht, dass die Umsetzungsrate der Bürgerwünsche sehr hoch ist, gleichzeitig hält sich der Frust, wenn etwas nicht erreicht werden konnte, aufgrund der Transparenz und Dialogbereitschaft in Grenzen.

Knowhow der Bürger

Bürgermeister Hohenwarter: „Wir profitieren vom Knowhow unserer Bürger“. Gegenseitiges Lernen und Wertschät-

zen garantiert effiziente Prozesse mit bedarfsorientierten Lösungen. Diese Stärke hilft gerade oft kleinen Gemeinden, Mängel, die sich aufgrund der Kleinheit ergeben, zumindest teilweise auszugleichen.

„Wir wurden heuer im Rahmen einer Prüfung durch den Landesrechnungshof unter anderem darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Gemeindeverwaltung zu klein ist, um effizient arbeiten zu können“, bringt Josef Michael Hohenwarter ein aktuelles Beispiel.

Damit steht Weißbach nicht alleine da: Die Fülle an Vorschriften, Erlässen (und deren

Änderungen) bis hin zur EU-Ebene können viele Kleingemeinden mit geringen Personalressourcen in manchen Bereichen an ihre Effizienzgrenze bringen.

Alexander Glas: „Andererseits haben aber Kleingemeinden durch ihre Überschaubarkeit im Bereich Bürgerengagement bessere Voraussetzungen als größere mit ihren oft anonymen Strukturen“. Die Bürokratie, soweit nicht vorgegeben, kann weitgehend gering gehalten werden, die Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik ist direkt und fördert die Bereitschaft, sich zu engagieren.

Vorbildcharakter

Die Gemeinde sind wir, wir tun was dafür: Unter diesem Motto stehen die ersten Aktivitäten im Rahmen der Gemeindeentwicklung, Aktivitäten mit Vorbildcharakter. Deshalb wird Weißbach von der Gemeindeentwicklung Salzburg für den Europäischen Dorferneuerungspreis 2014 nominiert – als Kandidat des Bundeslandes Salzburg.

Ab März 2014: Lehrgang für die Arbeit mit Freiwilligen

In Zukunft wird für Städte und Gemeinden das bürgerschaftliche Gestalten und Einbringen von „Eigenleistungen“ immer wichtiger. Viele soziale Herausforderungen werden nur noch gemeinsam zu bewältigen sein, das Ehrenamt bekommt noch mehr Bedeutung als heute. Beim Lehrgang „Die Arbeit mit Freiwilligen professionell



Engagierte Diskussion im Rahmen einer Bürgerversammlung in Weißbach.

Bild: GE

gestalten“ werden theoretische und praktische Kenntnisse, die dafür notwendig sind, Freiwillige zu koordinieren, zu motivieren und zu unterstützen, vermittelt. Das Angebot richtet sich an alle ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen, die mit der Begleitung und Koordination von Freiwilligen betraut sind oder sich dafür qualifizieren wollen: Bildungseinrichtungen, Freiwilligenagenturen, Gemeindeentwicklung, Gemeindeverwaltungen, Organisierte Nachbarschaftshilfen, Pfarren, Soziale Hilfsdienste in Gemeinden, Stadtteilvereine, Vereine, ...

Der Zertifikatslehrgang wird von der Gemeindeentwicklung Salzburg mit ihren EuRegio-Partnern angeboten und beginnt am 22. März 2014.

Anmeldeschluss: 31. Jänner 2014.

Weitere Infos: www.gemeindeentwicklung.at

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger
bildungswerk

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
SOZIALRÄUMLICHE ENTWICKLUNG & WOHNEN

Salzburger Nachrichten